



Ein kleines Kunstwerk: der Bahnhof in Meckenbeuren en miniature.

Fotos: S. Weiß

Bahnhof en miniature

Zwei Eisenbahnfreunde bauen Haltestation nach

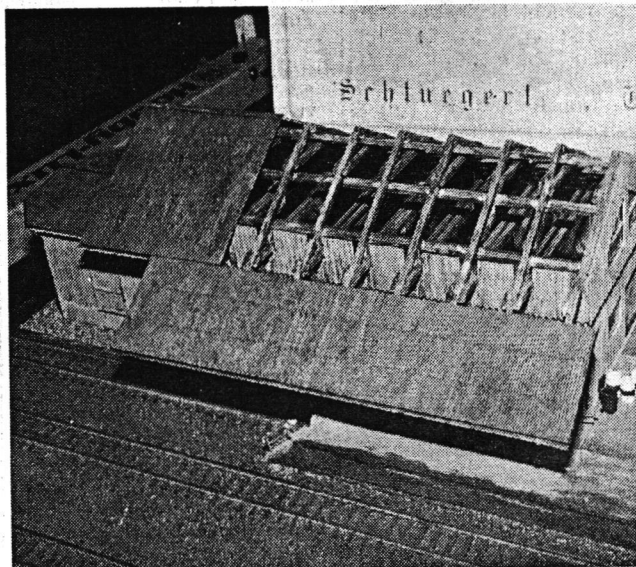
Keine Frage, es ist ein kleines Kunstwerk, was da in einem Kellerraum der Neuwiesenschule in Ravensburg steht. Der Bahnhof von Meckenbeuren mit viel Geleisen und dem Eisenbahnverkehr en miniature. Nach dem Maßstab 1 zu 87 haben Siegfried Mayer aus Oberzell und Werner Schmidberger aus Weingarten ein Stück Eisenbahngeschichte im Kleinformat wieder aufleben lassen.

In geduldiger, mühevoller Kleinarbeit entstand aus Sperrholz, Eisenbahnzubehör und viel Engagement eine Modelleisenbahnanlage, die ihresgleichen hat. Aber nur einmal, nämlich im „echten“, großen Meckenbeurer Bahnhof.

Warum aber gerade Meckenbeuren? Zum einen ist natürlich schon ein bißchen Nostalgie dabei, vor allem wenn man an die heimliche baden-württembergische Hymne von der „Schwäbischen Eisenbahn“ und die extra erwähnte Haltestation in Meckenbeuren denkt. Zum anderen, so erklärt Siegfried Mayer, ist der Bahnhof in Meckenbeuren überschaubar, ihn kann man noch einigermaßen zum Modell verkleinern. Aber auch bei ihm gibt es Schwierigkeiten: 1 100 Meter ist die Haltestation in Meckenbeuren lang, ein Modell mit der Verkleinerung 1 zu 87 müßte also gut 12,5 Meter lang sein. Das aber würde die vorhandenen Raumkapazitäten sprengen. Also einigten sich die beiden Eisenbahn-Fans auf eine Länge von 6,5 Metern für ihr Modell. Bisher aber ist ihr Prachtstück „nur“ vier Meter lang. Das war laut Wettbewerb-Statuten das absolute Maximum. Denn mit einem Wettbewerb hat alles angefangen. Im November '95 wurde auf dem Stuttgarter Killesberg eine Messe über 150 Jahre Eisenbahn in Baden-Württemberg abgehalten. Parallel dazu lief ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer einen

Streckenabschnitt im Mini-Format darstellen sollten. Als sie die Ausschreibung im Januar '95 entdeckten, gab es für Siegfried Mayer und Werner Schmidberger, beide Mitglieder bei den „Eisenbahnfreunden Ravensburg-Weingarten“, kein Halten mehr. Im Juni machten sie sich ans Werk. Zunächst nahmen sie den Bahnhof in Augenschein, dann bestürmten sie die Bahnhofsoberen und baten sie um Mithilfe. Die liessen sich nicht lange bitten und stellten den beiden Modellbauern sogar Pläne zur Verfügung. Damit und mit Hilfe von Fotos und Skizzen starteten Siegfried Mayer und Werner Schmidberger in arbeitsreiche Monate. Logischerweise gab es den Meckenbeurer Bahnhof, natürlich nirgends zu kaufen, und so „strickten“ die beiden mit Sperrholzplatten selbst ein kleines, schmuckes Häuschen. Ganz so, wie es um 1970 ausgesehen haben mag. Denn das ist der Zeitraum, auf den sich die beiden festgelegt haben.

Hinzu kamen ein Lagerschuppen, Geschäftsgebäude, Wald und Natur – alles eben, was zum Meckenbeurer Bahnhof gehört. 60 Arbeitsstunden steckten die beiden Tüftler allein in ein einzelnes Gebäude, 500 Stunden in die ganze Anlage. Die Anstrengung machte sich bezahlt: Beim Wettbewerb ergatterten sie den dritten Preis in der Gesamtwertung und den zweiten Preis in der Altersklasse. Natürlich steht die preisgekrönte Anlage nicht nur im Keller der Neuwiesenschule, wo der Verein seine Schätze lagert. Vier Wochen lang wurde die Modelleisenbahn bei einer Ausstellung im Rathaus Meckenbeuren gezeigt, auch zur 100-Jahresfeier der Strecke Tettang – Meckenbeuren wurde sie ausgestellt. Aber ans Aufhören denken Siegfried Mayer und Werner Schmidberger nicht. Jetzt werden noch die restlichen 2,5 Meter Eisenbahnstrecke Richtung Ravensburg und Friedrichshafen gebaut. Freie Fahrt voraus. **sw**



Solide Handarbeit: Die einzelnen Häuschen für die Modelleisenbahn-Anlage wurden aus Sperrholzplatten angefertigt.